



Linie 1

Die Online-Zeitung der
Straßenbahnfreunde
Chemnitz e.V.



Ausgabe 67

Heft 2/2022

November 2022

18. Kappler Straßenbahnfest

Nach dem erfolgreichen 17. Kappler Straßenbahnfest im Juni 2019 musste die 18. Auflage pandemiebedingt zweimal verschoben werden.

Doch aller guten Dinge sind drei, sagt ein Sprichwort. So bereiteten die Mitglieder der Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V. und Mitarbeiter des Straßenbahnmuseums Chemnitz mit viel Optimismus im dritten Anlauf das 18. Kappler Straßenbahnfest vor.

Ab **Seite 3** berichten wir vom 18. Kappler Straßenbahnfest, welches am 11. und 12. Juni 2022 stattfand.

Die historische Triebwagenflotte ist startklar für den Zubringerverkehr.



Foto: Uwe Wilhelm

100 Jahre Stadtbus Chemnitz



Foto: Sammlung Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V.

1925 wurden zwei Stadtlinienbusse (Nr. 2 und 3) beschafft. Die Berliner Firma Lange & Gutzeit fertigte den Aufbau auf das Fahrgestell NAG KO. 9

Am 1. Februar 1922 fuhr in Chemnitz der erste Bus im innerstädtischen Linienverkehr. Er stellte eine Ergänzung zum 45 km großen Netz der Straßenbahn dar und führte zu den abseits der Bahn gelegenen Kliniken an der Flemingstraße. Nach alsbaldiger Betriebseinstellung wurde der Omnibusverkehr erst im Jahre 1925 wieder aufgenommen.

Die Einwohner der nach dem Ersten Weltkrieg zu Chemnitz eingemeindeten Dörfer Markersdorf, Heinersdorf und Reichenhain forderten den Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr. So wurden die ersten Buslinien in diese Stadtteile eingerichtet.

weiter auf Seite 6

Der Inhalt in Kürze

Das aktuelle Foto	Seite 2
Veranstaltungen: 18. Kappler Straßenbahnfest	Seite 3
Veranstaltungen: 100 Jahre Stadtbus Chemnitz	Seite 6
Termine:	Seite 9
Zum Schluss	Seite 10



Das aktuelle Foto



Seine erste große Fahrt absolvierte unser Ikarus 180.22 am ersten Oktoberwochenende. Die Reise ging ins Heimatland aller Ikarus-Busse nach Ungarn. Dort fand in Budapest-Ferihegy das 4. Ikarustreffen statt. Zahlreiche historische Omnibusse konnten hier bestaunt werden. Eine Besonderheit war wohl die Anwesenheit zweier Ikarus 180, gibt es doch weltweit nur noch drei Fahrzeuge dieser Baureihe. Links im Bild der viertürige Budapester Ikarus 180 (Bj. 1970). Rechts daneben sein ein Jahr jüngerer Bruder aus Chemnitz.

Impressum: Die „Linie 1“ ist eine vereinsinterne Onlinezeitung des Vereins „Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V.“. Die Zeitung erscheint etwa drei- bis viermal jährlich und ist unverkäuflich. Ein Nachdruck - auch auszugsweise - darf nur in Absprache mit der Redaktion und dem Vorstand des Vereins „Arbeitsgemeinschaft Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V.“ geschehen.
Redaktion: Mirko Finsterbusch
Kontakt: Linie1@strassenbahn-chemnitz.de (bitte Betreff nicht vergessen)

Veranstaltungen

18. Kappler Straßenbahnfest

Text: Mirko Finsterbusch

(Fortsetzung von Seite 1)

Für den Zubringerverkehr wurden in diesem Jahr wieder die beiden bewährten Zweiachser LOWA 801 und Gotha 813 eingesetzt. Auf den letzten beiden Kursen eines Tages kam unser TATRA-Triebwagen 401 zum Einsatz. Die Zubringerlinie führte traditionell vom Hauptbahnhof über die Zentralhaltestelle zu unserem Museum in Kappel.



Foto: Sebastian Webecke

Am Industriemuseum begegnen sich die im Zubringerverkehr eingesetzten historischen Triebwagen Tatra 401 und Gotha 813.

Die Zwickauer Straße ist schon seit Jahren zum Straßenbahnfest von Omnibussen gesäumt. Neben unseren drei Museumsbussen, Ikarus 260.02, Ikarus 280.02 und Ikarus 280.03, waren in diesem Jahr unter anderem Gastfahrzeuge aus Mittweida, Halle, Dresden und Liberec unterwegs.



Foto: Ralf Großkopp

Unsere Liberecer Freunde und Partner im gemeinsamen grenzübergreifenden Projekt "Industrie- und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben" reisten in diesem Jahr wieder mit dem Karosa LC 736.20 aus dem Jahr 1987 an.

DJ Frank Dehner stellte auf dem Vorplatz die verschiedenen Busse vor und sorgte für den guten Sound. Bei den heißen Temperaturen sorgte das Eis von „Frollein Sommer“ für Abkühlung.



Foto: Tina Winkel

Die Lern- und Erlebniswelt Phänomenia vermittelte spielerisch Freude und Neugier an den Naturwissenschaften.

Wie bereits zur Museumsnacht am 14. Mai blieb in diesem Jahr unsere Werkstatt für die Besucher geschlossen. Stattdessen war wieder die Bushalle der gastronomische Dreh- und Angelpunkt der Veranstaltung. Der historische Triebwagen 169 brachte die Besucher von der Zwickauer Straße an der Museumshalle vorbei zum „Schiebebühngleis“.



Foto: Uwe Wilhelm

Der Triebwagen 169 verkehrte wieder als kleiner Zubringer von der Zwickauer Straße zum Schiebepöhlengleis. Im Hintergrund der 1989 gebaute amerikanische Schulbus. Er ist seit 2004 ist er bei der REGIOBUS Mittelsachsen GmbH stationiert.

Sicher wird sich der eine oder andere fragen: „Wieso Schiebepöhlengleis?“ Von 1898 bis zum Jahr 1986 waren die Gleise der Wagenhallen mit einer Schiebepöhl verbunden. Diese befand sich an der Stelle, wo sich heute das Regelspurgleis befindet. Doch zurück zum Straßenbahnfest: In der Museumshalle stellten sich zahlreiche Vereine aus Schwarzenberg, Zwickau, Halle (Saale) und aus Chemnitz vor und boten Souvenirs an. Zudem

waren einige kleine Modellbahnanlagen von privaten Ausstellern zu sehen.



Foto: Ralf Großkopp
Am Stand des Sächsische Modellbahner-Vereinigung e.V. war Geschick gefragt, um den Ball in den fahrenden Zug zu bringen.



Foto: Ralf Großkopp
Auch unser Souvenirverkauf hielt für die Besucher eine breite Angebotspalette bereit.

Auf einen Querweg gelangen wir zum hinteren Geländebereich. Dort befanden sich traditionell die Haltestelle für den halbstündlichen Zubringerverkehr sowie die regelspurige Fahrzeugparade. Da wir diese Fahrzeugparade jedes Jahr anders gestalten möchten, zeigten wir unter dem Titel „Dreimal Orange“ einen Turmkraftwagen des ehemaligen VEB Nahverkehr Karl-Marx-Stadt aus den 1960er Jahren, ein 2012 beschafftes Gleisreinigungsfahrzeug sowie den Arbeitswagen 405. Dieser Tatra-Triebwagen des Typs T3D wurde 1969 mit der Wagennummer 415 in Betrieb genommen und ist seit 1979 als Arbeitswagen im Dienst.



Foto: Ralf Großkopp
Zwischen einem Turmkraftwagen auf S-4000-Basis aus den 1960er Jahren (li.) und dem Gleisreinigungsfahrzeug der CVAG von 2012 (re.) hat der Arbeitswagen 405 Aufstellung genommen.

Während unsere historischen Ikarusbusse unterwegs waren, konnten die Besucher in aller Ruhe einen modernen Hybridbus vom Mercedes-Benz begutachten.



Foto: Ralf Großkopp
Nach der Veranstaltung gaben sich unsere drei historischen Ikarus-Busse ein Stelldichein mit dem modernen Citaro 2 III G Hybrid Nr. 294 aus dem Jahr 2021.

Am unserem Grillstand wurde für das leibliche Wohl unserer Besucher gesorgt. Wer dem Ge-grillten nichts abgewinnen konnte, fand sicher in der Bushalle etwas für seinen Geschmack. Neben Würstchen sowie Kaffee und Kuchen gab es verschiedene Durstlöscher.



Foto: Ralf Großkopp
Permanenter Hochbetrieb herrschte am Tresen in der Bushalle.



Foto: Ralf Großkopp
Thomas Laubes Diavorträge waren dem Thema „100 Jahre Stadtbus in Karl-Marx-Stadt /Chemnitz“ gewidmet.

Neben Gastronomie und Diavorträgen wurden auch der sonst in der Werkstatt untergebrachte Spielwaren- und Blechschildhandel sowie unser Glücksrad in der Bushalle „stationiert“.



Foto: Ralf Großkopp

Das Glücksrad war wieder ein Magnet für Jung und Alt.

Unsere Liberecer Freunde und Partner im gemeinsamen grenzübergreifenden Projekt "Industrie- und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben" sind seit vielen Jahren Stammgäste unseres Kappler Straßenbahnfestes.



Foto: Ralf Großkopp

Der Boveraclub Liberec bot in der Bushalle Souvenirs und Informationen zur Verkehrsgeschichte der größten Stadt Nordböhmens.

Hinter unserer Museumshalle, auf dem bereits erwähnten Schiebebühnengleis, konnten die Besucher das Projekt "Industrie- und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben" kennenlernen. Dazu standen der Triebwagen 507 sowie unser „Buseum“ bereit. In letzterem informierte der Projektleiter über den Stand des Umbaus zu einem rollendem Straßenbahnmuseum en miniature.



Foto: Ralf Großkopp

Wie schon zur Museumsnacht am 14. Mai konnten sich die Besucher des Kappler Straßenbahnfestes über das Projekt "Industrie- und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben" informieren.



Foto: Ralf Großkopp

Im Triebwagen 507, berichteten die tschechischen Projektpartner, der Boveraclub Liberec und das Technische Museum Liberec, per Video über ihre Arbeit. Um Sprachbarrieren zu überwinden, erfolgte diese Videopräsentation mit deutschen Untertiteln.

Nach Abschluss des ersten Veranstaltungstages blieb noch genug Zeit, um bei einem gemütlichen Abendessen Erfahrungen über Projekt- und Vereinsarbeit auszutauschen.

Das Projekt "Industrie - und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben" wird vom 15.03.2021 bis 31.12.2022 aus Mitteln der Europäischen Union über das Programm "Ahoj sousede. Hallo Nachbarn. 2014-2020" zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik gefördert.



Foto: Uwe Wilhelm

Erfahrungsaustausch mit Abendessen in geselliger Runde.



Foto: Ralf Großkopp

Erinnerungsfoto mit Karosa (Bj. 1987) und Skoda (Bj.2020) im Betriebshof Adelsberg am 12. Juni 2022

Das diesjährige Straßenbahnfest konnte trotz zweijähriger Zwangspause an die erfolgreichen Straßenbahnfeste vergangener Jahr anknüpfen.



Veranstaltungen

100 Jahre Stadtbus Chemnitz

Text: Ralf Großkopp

(Fortsetzung von Seite 1)

Kriegsbedingt musste der Omnibusverkehr 1945 eingestellt werden. Erst 1950 konnte ein neuer Anlauf mit gebrauchten Omnibussen starten. Zu dem Zeitpunkt ist Chemnitz durch Eingemeindungen von 81 auf 129 km² angewachsen, wodurch auch der Bedarf nach Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr wuchs.



Foto: Sammlung Heiner Matthes

Ein gebraucht erworbener Omnibus O 2600 von Mercedes-Benz befährt 1953 die Zubringerlinie Harthau – Erfenschlag.

1956 fassten die Stadtverordneten den Beschluss, das marode 925 mm-Schmalspurnetz der Straßenbahn auf die Regelspur (1435 mm) umzuspuren. Anfangs war der Umbau des gesamten 45 km langen Schmalspurnetz vorgesehen. Bis 1965 sollte diese umfangreiche Maßnahme abgeschlossen sein!

Begonnen wurde die Umspurung 1958 an der Altchemnitzer Strecke. Für den ab 1959 notwendigen Schienenersatzverkehr wurden die ersten Ikarus-Busse aus Ungarn beschafft.



Foto: CVAG-Archiv, Sammlung Straßenbahnfreunde Chemnitz
Schienenersatzverkehr mit Ikarus 66.02 (Stadtausführung), Das Foto wurde 1959 in Altchemnitz aufgenommen.

Im Jahre 1968 kamen für den Schienenersatzverkehr erstmals Gelenkbusse zum Einsatz. Aufgrund der guten Erfahrungen mit den neuen Fahrzeugen überarbeitete man die Pläne zur Umspurung. Stattdessen wurden Straßenbahnstrecken für immer auf Busbetrieb umgestellt.



Foto: Sammlung Thomas Laube

Ikarus-Gelenkbusse übernahmen ab 1968 die Verkehrsaufgabe vieler schmalspuriger Straßenbahnstrecken.

Bei dieser Umstellung fielen hauptsächlich die nördlich des Hauptbahnhofs gelegenen Straßenbahnlinien weg. Mit der Stilllegung der letzten schmalspurigen Straßenbahnlinie erreichte der Fahrzeugbestand mit 218 Gelenk- und Standardbussen 1988 seinen einmaligen Höchstwert. Das Busnetz hatte zu dem Zeitpunkt, völlig untypisch für eine Großstadt mit einer Straßenbahn, die Betriebs- und Verkehrsdaten der Bahn weit übertroffen. Die Busse erbrachten damit die Hauptlast des öffentlichen Personennahverkehrs.

Auch heute noch erfüllen Busse einen nicht unerheblichen Großteil, vom Zentrum in die nördlichen Stadtteile seit fast 50 Jahren sogar die alleinige Last im Nahverkehr. Die CVAG betreibt mit ihrer einhundertprozentigen Tochter ETP derzeit ein fast 420 km langes Stadtbusliniennetz. Viele Linien davon werden mit Gelenkbussen im 10-Minuten-Takt betrieben. Das sind zumeist die ehemaligen Straßenbahnlinien. Im Vergleich dazu ist die Straßenbahn auf nur 34 km Streckennetz unterwegs. Derzeit sind Planungen aktuell, die neue Straßenbahnstrecken auf der Route einstiger Schmalspurlinien vorsehen.

Für die Erbringung des Busbetriebs auf 29 Tages-, acht Nacht- und zwei Schülerlinien werden aktuell 140 Omnibusse vorgehalten.

Die CVAG und unser Verein Straßenbahnfreunde Chemnitz e.V. würdigten das 100jährige Stadtbus-Jubiläum mit einem großen Fest für Jung und Alt.

Den Auftakt der Feierlichkeiten gab ein von der CVAG organisierter Korso, bestehend aus historischen Stadtlinienbussen. Gegen 11:00 Uhr startete der Korso vom Omnibusbahnhof am Schillerplatz in Richtung Straßenbahnmuseum.



Foto: Sebastian Webecke
Der Büssing-NAG 900N (Bj. 1938) des Vereins "Historische Kraftfahrzeuge des Dresdner Nahverkehrs e.V." führte den Korso an.



Foto: Ivo Köhler
Dem Büssing folgte der IFA H6B/L (Bj. 1958) mit Anhänger W701 Reko (Bj.1955) des Vereins „Kraftomnibus e.V.“ aus Mittweida.

Mit den „Startnummern“ drei bis acht wurde die Ära der ungarischen Ikarus-Busse dargestellt.



Foto: Sebastian Webecke
Ikarus 66.62 (Nr. 66) aus dem Jahr 1966 auf der Fahrt ins Straßenbahnmuseum Chemnitz.

Der Star des Tages war natürlich der Ikarus 180.22 aus dem Jahr 1971. Das weltweit einzige noch erhaltene zweitürige Fahrzeug dieses Typs wurde nach erfolgtem Neuaufbau erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Niemand hätte 2020 gedacht, dass der Bus nur gute zwei Jahre später quasi wie Phönix aus der Asche wiedererstehen würde. Über die umfangreiche Aufarbeitung, die ausschließlich durch Spendengelder erfolgte, wurde ja schon mehrfach in den vergangenen Ausgaben der „Linie 1“ berichtet.



Foto: Steffen Kuss
Natürlich stellte der Ikarus 180.22 die anderen drei historischen Ikarus-Busse unseres Vereins in den Schatten.



Foto: Sebastian Webecke
Omnibusse des Typs O405N waren die ersten Niederflurbusse in Chemnitz. Das Fahrzeug Nummer 53 schied erst 2017 aus dem aktiven Fahrzeugbestand aus.



Foto: Sebastian Webecke
Das von Neoplan im Jahr 1993 gebaute Megashuttle war sicher das Highlight der „Nachwendefahrzeuge“.

Der Corso ging auf kürzestem Wege über die Straße der Nationen, am Neumarkt vorbei über die Zentralhaltestelle, Bahnhofstraße und Zwickauer Straße zum Straßenbahnmuseum. Da es im Vorfeld einer Großveranstaltung einige Straßensperrungen im Zentrum gab, war eine größere Route nicht möglich. Nachdem alle Busse des Korsos Dank einer vorher abgesprochenen Choreografie ihren speziellen Stellplatz auf dem Museumsgelände eingenommen hatten, öffneten sich für die Besucher, die zum Teil schon lange warteten, Punkt 12 Uhr die Pforten des Straßenbahnmuseums.

Der Fanfarenzug Schellenberg e.V. führte unsere Gäste mit rhythmischen Klängen von den Toren in den hinteren Teil des Museumsgeländes, wo Herr Jens Meiwald, Vorstand der CVAG vor dem Ikarus 180 mit einer Ansprache das Fest eröffnete.



Foto: Tina Winkel
Festansprache am Ikarus 180 von CVAG-Vorstand Jens Meiwald

Im Straßenbahnmuseum wurde kurz darauf von der Museumsleiterin Claudia Großkopp die Sonderausstellung „100 Jahre Stadtbus in Chemnitz“ eröffnet. Neben einem fahrfähigen Ikarus 311 als größtem Objekt sind viele Ausstellungstücke zu diesem Thema präsent. Sehr interessant sind die Fotodokumentationen, bei denen historische Aufnahmen aktuelle Fotos aus der heutigen Zeit mit nahezu gleichen Aufnahmestandort gegenübergestellt wurden.

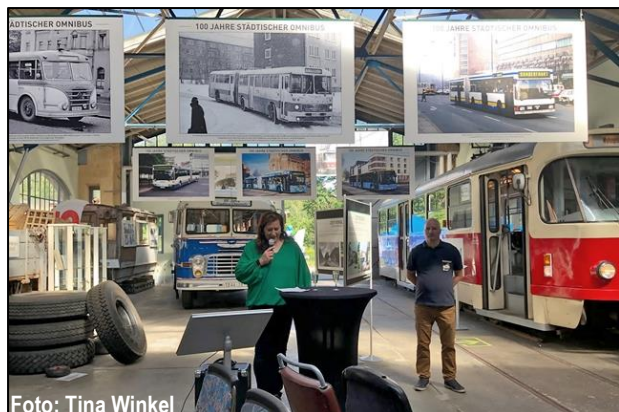


Foto: Tina Winkel
Museumsleiterin Claudia Großkopp und Kurator Thomas Laube eröffnen die Ausstellung „100 Jahre Stadtbus in Chemnitz“



Foto: Ivo Köhler
Ein Ikarus 311 wurde extra für das Busfest in unsere diesjährige Sonderausstellung integriert.

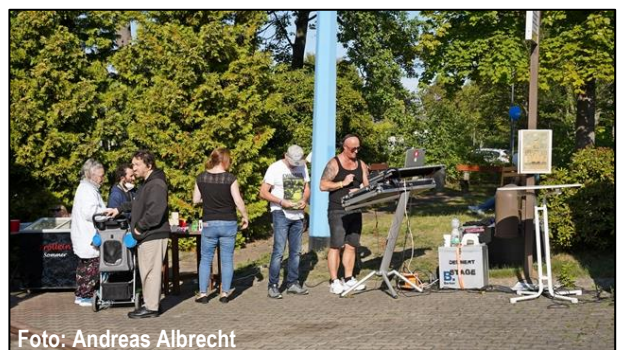


Foto: Andreas Albrecht
DJ Frank Dehner unterhielt die etwa 3.000 Besucher, die am 3. September 2022 in das Straßenbahnmuseum Chemnitz strömten, um die historischen Omnibusse zu bestaunen.

Für Jung und Alt wurde an dem Tag etwas an vielen Ständen geboten. Auch für das leibliche Wohl war reichhaltig gesorgt. Musikalisch untermalt wurde die Veranstaltung neben dem Fanfarenzug sowohl auf dem vorderen, als auch als dem hinteren Hof von DJ's. Von den zahlreich angebotenen Omnibusrundfahrten mit den historischen Chemnitzern und auch den Gastbussen wurde bis zum Abend rege Gebrauch gemacht. Über dreitausend Besucher konnten gezählt werden, die mit zufriedenen Gesichtern im Anschluss an die Veranstaltung ihren Heimweg antraten.



Foto: Uwe Wilhelm
Generationentreff zur Abendstunde: Ikarus 180.22 (Bj. 1971), Ikarus 280.02 (Bj. 1990) und MB Citaro 2 III G Hybrid (Bj. 2021)

Termine

Historischer Straßenbahnzauber im Advent

Weihnachtsmarkt

Am 03. Dezember, dem Samstag vor dem 2. Advent, lädt unser Weihnachtsmarkt in unserem Straßenbahnmuseum von 10:00 – 18:00 Uhr zum Verweilen in einem vorweihnachtlichen Flair ein. Zwischen Oldtimerbahnen und weiteren historischen Zeitzeugen des Chemnitzer Nahverkehrs werden die Besucher mit süßen Leckereien, Stollen, heißen Getränken und vielem mehr verwöhnt.

Des Weiteren kann an diesem Tag auch die Sonderausstellung "100 Jahre städtischer Omnibus" besichtigt werden.

Unser Projekt „Industrie- und Technikgeschichte in Sachsen und Tschechien erleben“ ist nahezu abgeschlossen. Daher können wir erstmals die Projektergebnisse und allem voran unser brandneues „Buseum“ – ein mobiles Nahverkehrsmuseum präsentieren.



Foto: Ralf Großkopp

Das Straßenbahnmuseum Chemnitz wird am 3. Dezember 2022 in einem weihnachtlichen Flair erstrahlen.

Glühweinfahrten

Zu unseren Glühweinfahrten bringt ein festlich geschmückter Straßenbahndtmer die Fahrgäste in die vorweihnachtliche Innenstadt von Chemnitz. Während der Rundfahrt erwärmen wir Sie auf Wunsch mit Glühwein oder einem alkoholfreien Heißgetränk.

Die Sonderfahrkarten zum Preis von 4,00 Euro (für Kinder von 6-15 Jahren 2,00 Euro) sind bei unseren Wagenschaffnern erhältlich und nur auf dem Oldtimertriebswagen gültig.

Den Fahrplan für die „Glühweinfahrten“ gibt es ab November unter: <http://www.strassenbahn-chemnitz.de/terminevent2022...>

Adventsfahrten

Eine stimmungsvolle Rundfahrt in einem Straßenbahndtmer durch das weihnachtliche Chemnitz erwartet Sie an diesem Wintertag. Neben Punsch und Glühwein in der Hand, erwärmt unser Schaffner mit wissenswerten und interessanten Geschichten über die Stadtgeschichte Chemnitz und ihren Nahverkehr Kopf und Herz.

Die rund einstündige Fahrt im historischen Triebwagen kostet 25 Euro (Kinder bis 15 Jahre 15 Euro) inklusive Stollen, Glühwein oder Kinderpunsch in einer limitierten Sammeltasse zum Mitnehmen. Die Fahrten beginnen um 10:00 Uhr, 12:00 Uhr, 14:00 Uhr, 16:00 Uhr und 18:00 Uhr im Straßenbahnmuseum.

Buchung unter: 0371 – 4006060 oder kontakt@strassenbahn-chemnitz.de.



Foto: Ralf Großkopp

Für die Glühweinfahrten steht unser LÖWA-Triebwagen Nr. 801 und für die Adventsfahrten unser Tatra-Triebwagen Nr. 401 bereit.



Foto: Ralf Großkopp

Sowohl zur Durchführung als auch zur Vor- und Nachbereitung dieser Veranstaltung werden wieder viele fleißige Helfer gesucht.



Zum Schluss

Vor 50 Jahren: die Linie 7 geht, die Linie 2 kommt.

Text: Mirko Finsterbusch

Die 8,8 km lange schmalspurige Straßenbahnlinie 7 (Leninstraße – Furth/Glösa) konnte ab Anfang der 1970er Jahre weder dem entstehenden Yorckgebiet an der Endstelle Leninstraße noch dem Industriegebiet in Furth/Glösa als Zubringer dienen. Da sich die Gelenkbusse vom Typ Ikarus 180 seit 1968 im Schienenersatzverkehr nach Bernsdorf bestens bewährten, stellte man am 21. Februar 1972 die Linie 7 auf Omnibusbetrieb (Linie R) um. Mit der Umstellung konnten Wagen, die vor 1925 gebaut wurden, außer Dienst gestellt werden.

Nach dreieinhalbjähriger Bauzeit wurde am 15. August 1972 die Regelspurtrasse Poststraße – Wartburgstraße, befahren von der neuen Linie 2 (Hauptbahnhof – Wartburgstraße), in Betrieb genommen. Auf der neuen Linie wurden von Beginn an ausschließlich TATRA-Wagen eingesetzt.



Foto: Sammlung Straßenbahnfreunde Chemnitz



Foto: Sammlung Straßenbahnfreunde Chemnitz

Bild oben links: Nachdem der Dreiwagenzug mit dem Triebwagen 286 (Bj. 1926) über ein Gleisdreieck an der Leninstraße gewendet hat, steht er am 06.09.1969 zur Abfahrt in Richtung Furth-Glösa bereit.

Bild oben rechts: Auch in Furth/Glösa wurde über ein Gleisdreieck gewendet. Ein Dreiwagenzug mit dem 1928 gebauten Triebwagen 206 wartet an der auf die Rückfahrt zur Leninstraße.

Bild unten links: Die Tatra-T3D-Doppeltraktion 405+402 wartet an der Endstelle Wartburgstraße auf Fahrgäste, die mit der neuen Linie 2 in die Innenstadt oder zum Hauptbahnhof fahren möchten.

Bild unten rechts: Seit 15. Dezember 1973 verkehrt die Linie 2 bis Sommerbad Bernsdorf. Der Zug mit den führenden Triebwagen 449 hat soeben die Zentralhaltestelle in Richtung Bernsdorf verlassen.



Foto: Sammlung Volker Dornheim



Foto: Sammlung Volker Dornheim

